

## ZWEI JAHRE NACH DEN SOZIALEN UNRUHEN STARTET AMNESTY INTERNATIONAL DIE KAMPAGNE "STRASSEN DER ERINNERUNG"

18.10.2021

Am zweiten Jahrestag der sozialen Unruhen, an dem die Straßen Chiles durch gewaltsame Polizei- und Militäraktionen erneut mit Blut befleckt wurden, hat Amnesty International die Kampagne "Straßen der Erinnerung" in Solidarität mit den Opfern der Plaza de la Dignidad gestartet.

Die Kampagne hält den Moment fest, an dem die Opfer und/ oder ihre Familien an den exakten Ort zurückkehren, an dem sie angegriffen wurden, und zeigt in 360°-Bildern die Straßen, in denen die Menschenrechtsverletzungen stattfanden. Dieses Material konzentriert sich auf eine Route, die über Google Street View und andere digitale Anwendungen von überall auf der Welt eingesehen werden kann. Darüber hinaus bietet das Projekt auch anderen Personen, die ebenfalls Opfer geworden sind, die Möglichkeit, ihren Fall auf die Plattform hochzuladen. Die Route und alle Zeugenaussagen können auf der Website [www.callesconmemoria.cl](http://www.callesconmemoria.cl) eingesehen werden.

***"Tausende von Opfern könnten heute eine andere Geschichte erzählen, wenn die Befehlshaber der Carabineros nicht vorsätzlich weggesehen hätten und dadurch zugelassen haben, dass Folterungen und Misshandlungen gegen Demonstranten verübt wurden, um sie um jeden Preis zu vertreiben oder sie ohne angemessene Garantien festzuhalten. Die Behörden wussten, was vor sich ging, und haben es versäumt, entschlossen zu handeln, um eine Wiederholung solcher Taten zu verhindern. Zwei Jahre nach dem Ausbruch der Unruhen sind die Ermittlungen kaum vorangekommen. Die Staatsanwaltschaft muss unverzüglich die Verantwortung der gesamten Befehlskette bis hin zur höchsten Ebene untersuchen"***, sagte Ana Piquer, Geschäftsführerin von Amnesty International Chile.

Darüber hinaus ist die unverhältnismäßige Gewaltanwendung bis heute ungebrochen. Auch aus diesem Grund fordert Amnesty International eine umfassende und tiefgreifende Reform der Institution der Carabineros in Chile auf normativer und kultureller Ebene, um sicherzustellen, dass die Ordnungskräfte die internationalen Standards für die Anwendung von Gewalt strikt einhalten.

Die Kampagne wird in einer Live-Sendung vorgestellt, die von Nicolas Copano moderiert wird und am heutigen Montag, dem 18. Oktober, um 20 Uhr in unseren sozialen Netzwerken zu sehen ist. Weitere Gesprächsteilnehmer sind Ana Piquer, Geschäftsführerin von Amnesty International Chile, María Fernando, besser bekannt als "ich bin nicht crazy", und der Schauspieler und Musiker Alonso Quinteros.

**Die Erinnerung wach zu halten ist ein grundlegender Schritt im Kampf gegen die Straflosigkeit, ein Schritt auf dem Weg zu Wahrheit, Gerechtigkeit und Wiedergutmachung.**